

Bienen@Imkerei

07
2015

für die 17.-18. KW

Do. 30. April 2015

Gesamtauflage: 19.087

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Der erste Schwarm

Münster (wm) Gestern musste unser Imkermeister raus und den ersten Schwarm einfangen! Ein gutes Zeichen, die Bienenaison läuft schon auf vollen Touren, die Völker entwickeln sich trotz der Kälte gut und tragen Nektar ein.

Start in die Imkerei

Es gibt wieder Völker, die es den Imkerei-Interessierten ermöglichen, mit der Bienenhaltung zu beginnen. Gott sei Dank interessieren sich immer mehr Menschen für die Imkerei und wünschen sich eigene Völker, eigenen Honig und die Möglichkeit sich für Umwelt und Natur zu engagieren.

Bienenhaltung privilegiert

Wer Bienen hält ist Imker und darf grundsätzlich seine Bienen überall aufstellen. Bienenhaltung ist privilegiert. Nur bei erheblichen Beeinträchtigungen für Nachbarn und Umwelt darf die Bienenhaltung reglementiert oder verboten werden. Im Zweifelsfall muss der Richter entscheiden.

Darauf muss man achten

Um den Start in die eigene kleine Imkerei zu erleichtern und die Freude an den Bienen von Anfang an zu stärken und zu erweitern, ist es wichtig, an einige wichtige Dinge zu denken:

- ✓ Bevor das Bienenvolk kommt, muss der Platz zum Aufstellen ausgesucht und vorbereitet sein. Bienenhaltung ist nicht überall möglich. Ist der Garten zu klein, die Bebauung zu dicht, muss man auf Bienenhaltung verzichten oder darf nur wenige Völker aufstellen.
- ✓ Die Zustimmung des Grundbesitzers oder Vermieters und der Nachbarn sollte sichergestellt sein.
- ✓ Das Nahrungsangebot für die Völker muss ganzjährig ausreichend sein.
- ✓ Die Bienenhaltung ist dem Veterinäramt anzuzeigen und bei der Tierseuchenkasse anzumelden, dies gilt schon ab dem ersten Volk.
- ✓ Die Biene als sozial lebendes Insekt mit Kastenbildung erfor-

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 08. Mai 2015

Was ist zu tun:

- Erweitern und Raum geben
- Honigraum aufsetzen
- Schwarmtrieb beachten

dert mehr Grundwissen zur Haltung, als wir es von Hamstern oder Wellensittichen gewohnt sind. Bienenhaltung erfordert ein gediegenes Grundwissen, Aus- und Weiterbildung ist zwingend notwendig. Die Bienen fliegen in die freie Natur, wirken ein auf die Umwelt, beeinflussen andere Völker in der Umgebung, müssen den klimatischen Bedingungen trotzen und können Krankheiten und Seuchen verbreiten. Schwärme können sich in wenig duldbaren Höhlungen niederlassen, aggressive Bienenherkünfte stechen und gefährden so allergische Menschen, zumindest machen sie die direkten Nachbarn nicht zu Freunden.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

- ✓ Schulungen und Information, Beratung durch Imkervereine und Imkerpaten sind unumgänglich.
- ✓ Zeitschriften, Bücher, unser E-learning Portal im Internet www.die-honigmacher.de, dieser Infobrief, die Internetauftritte der Verbände, des D.I.B., der Bieneninstitute sowie Schulungen und Vorträge der Vereine und Verbände und viele andere Möglichkeiten sich fundiertes und sachlich richtiges Wissen anzueignen, werden angeboten und sollten genutzt werden.

Wichtig!

- ✓ Kein Bienenvolk kaufen oder übernehmen ohne Gesundheitszeugnis!
- ✓ Beim Kauf immer einen versierten Imker mitnehmen.
- ✓ Keine alte Bienenwohnung und auch möglichst kein altes Gerät übernehmen. Dies birgt die Gefahr, dass das Arbeiten an den Völkern beschwerlich wird und kaum Spaß macht. Ferner kann man sich Bienenseuchen an den Stand zu holen.
- ✓ Gesetzliche Bestimmungen sind zu beachten und das sind nicht wenige: Arzneimittelrecht, Bienenseuchenverordnung, ja, auch das Lebensmittelrecht, u.a. die Honigverordnung, Hygieneverordnung und Fertigpackungsverordnung, Eichrecht und und und müssen bedacht werden, sobald wir ein Glas Honig in den Verkehr bringen. Der Imker ist dann Lebensmittelunternehmer und nicht nur Tierhalter.

Bienen für den Naturschutz

Viele Neuumker schaffen sich Bienenvölker an, weil sie etwas für die Natur tun wollen, sie sind gar nicht so sehr am Honig interessiert, sie wollen Bestäuber bereitstellen und halten sich dafür Bienen in kleinsten Gärten, auf Hausdächern und sogar auf dem Balkon. Die Blu-

menkasten-Imkerei ist auf dem Vormarsch. Die Stadt als Eldorado für Bienen, das Land als Maiswüste. Die höchste Bienendichte finden wir im besiedelten Bereich, dort wo der Mensch wohnt, hält er seine Bienen. Berlin und das Ruhrgebiet sind hierfür Vorzeige-Beispiele. In Städten gibt es Gärten, Parks und gepflegtes Straßen-Begleitgrün. Angepflanzte, oft fremdländische Arten, Zuchtformen und wenig „Unkraut“. Auf dem Land gibt es angeblich vier Wochen Raps und dann Nahrungsnot auf den Ackerflächen. Aber wer bestäubt im ländlichen Bereich die Alleebäume, Streuobstwiesen, die Kräuter der Saumbiotop, Hecken und Gebüsche? Hier fehlen Bienen, die bestäuben und die Nahrungsgrundlage für Samen- und fruchtfressende sowie räuberisch lebende Tiere sichern. Wäre es aus ökologischer Sicht sinnvoll, gerade dort Bienenvölker aufzustellen?

Bienen auf dem Balkon

Uns erreichen die ersten Beschwerden von Nachbarn und Anfragen der Ordnungsämter, ob Bienenhaltung auf dem Balkon statthaft ist. Bienen darf man überall halten, auch auf Balkonen können sie prächtig gedeihen, aber ob in einem Mehrfamilienhaus mit Balkon an Balkon in einem Obergeschoss die Beeinträchtigungen der Bienenhaltung nicht erheblich sind, muss abgewartet und diskutiert werden.

Kontakt zum Autor:
Dr. Werner Mühlen
werner.muehlen@lwk.nrw.de